

Epikon, eine Sammlung klassischer Romane. Herausgegeben von E. R. Reinhardt. Paul List Verlag, Leipzig.

1. *STENDHAL, Rot und Schwarz.* Deutsch von Otto Flake.

Die beste Übersetzung. Aber wozu die dämliche Symbolik des schwarz und rot karierten Einbandes!

2. *IMMERMANN, Münchhausen.*

Trotz des ehrenfesten Wassermannschen Nachwortes: so sehr uns Münchhausiaden gefallen, der Immermannsche Münchhausen ist in dem verdammtesten Bildungsdeutsch geschrieben und der Einband dieser Ausgabe rot und blau kariert.

3. *MEREDITH, Der Egoist.* Deutsch von Hans Reisiger.

Gut übersetzt und dem eigenen Verlag als Muster für einen anständigen Einband empfohlen.

JULIUS KURTH. Von Moronobu bis Hiroshige. Meisterwerke des japanischen Holzschnittes. Vierzig farbige Lichtdrucktafeln. Berlin, Josef Altmann.

Eine Mappe größten Formats mit ausgezeichneten farbigen Lichtdrucken. Von einem der besten Kenner mit großem Bedacht gewählte Beispiele der eigentlichen Blütezeit der japanischen Holzschnidekunst, beginnend mit den strengen, kraftvollen, noch handkolorierten Drucken Moronobus im siebzehnten Jahrhundert und endigend mit den technisch aufs höchste verfeinerten,

gewissermaßen mit allen Schikanen hergestellten Arbeiten des ausgehenden achtzehnten und beginnenden neunzehnten Jahrhunderts, der Utamaro, Sharaku, Hokusai, Hiroshige. Die Einleitung Kurths ist kurz, sachlich und fundiert. Wesentlich und wichtig ist der Bilderteil, der an der Hand wirklich zureichender Reproduktionen einen Überblick nach historischen, technischen und ästhetischen Gesichtspunkten über diesen volkstümlichen Zweig der ostasiatischen Kunst gibt. Es ist zwar allerhöchst modern, den Japanholzschnitt als Neuruppiner Bilderbogen abzutun und höchstens die Primitiven gelten zu lassen. Durchblättert man aber diese Mappe, so steht es außer Zweifel, daß die Brüder Goncourt, Toulouse-Lautrec, Vincent van Gogh, um nur diese zu nennen, urteilsfähigere Beobachter waren als die snobbistischen Kritiker unserer Tage. C. F. R.



Moronobu, Selbstbildnis
Aus: Jul. Kurth, *Von Moronobu bis Hiroshige*
(Jos. Altmann, Berlin)